

## **Jugend debattiert – Perspektiven wechseln und Demokratie (er)leben**

### **Transkripte Audios**

Sprachniveau: B2

**Florian Fabricius, 18 Jahre**

#### **Florian1.mp3**

**Florian, kannst du kurz erklären, was die Bundesschülerkonferenz ist und was du als deren Generalsekretär gemacht hast?**

Also, die Bundesschülerkonferenz ist sozusagen die Vertretung von allen Schülern in Deutschland. Man wird dort reingewählt. Und der Gedanke ist eigentlich ein ganz einfacher: In der Bildungspolitik werden so wichtige Entscheidungen getroffen und da kann es ja eigentlich nicht sein, dass all die Schüler, die wirklich dann auch betroffen sind, nicht mitgehört werden. Und deshalb ist sozusagen die Idee hinter dieser Bundesschülerkonferenz, dass man wirklich eine demokratische Vertretung auf Bundesebene hat. Und meine Aufgabe als Generalsekretär war einerseits sozusagen, intern das alles zu koordinieren, intern die ganze Arbeit auch zu managen, aber vor allem eben auch nach außen hin die Stimme zu sein und wirklich auch auf den Putz zu hauen und Politiker, auch Journalisten, darauf aufmerksam zu machen, was uns als Schülern in diesem Land eigentlich am Herzen liegt.

#### **Florian2.mp3**

**Inwiefern hat „Jugend debattiert“ dich zu deinem politischen Engagement inspiriert?**

Also, vor allem, glaube ich dadurch, dass ich bei „Jugend debattiert“ das erste Mal wirklich in meinem Leben ein Umfeld hatte, wo ich ganz viele andere junge Leute kennengelernt habe, die auch politisch interessiert waren und wirklich was verändern wollten. Und das hat mich auf jeden Fall sehr inspiriert, weil ich dann auch daraus so ein bisschen das Bedürfnis entwickelt habe, nicht nur irgendwie auf „Jugend debattiert“-Seminaren darüber zu diskutieren, sondern auch wirklich was zu verändern und wirklich auch innerhalb der Politik, ja, einen Einfluss zu nehmen und auch mich für Ideen, mich für Positionen stark zu machen. Von daher, auf jeden Fall,

hat es einen großen Einfluss gehabt.

### **Florian3.mp3**

#### **Welche Erfahrungen von „Jugend debattiert“ haben dir in deinem Amt besonders geholfen?**

Ich glaube, es sind vor allem zwei. Auf der einen Seite einfach die Fähigkeit, auch sich ausdrücken zu können und auch selbstbewusst Positionen vertreten zu können. Weil, wenn man als Schüler, wenn man als 18-Jähriger mit Bundestagsabgeordneten, mit Ministern rangelt und da versucht, auch Ideen durchzusetzen, dann ist das schon herausfordernd auch. Und dann muss man sich dieses offene Ohr auch mal erkämpfen.

### **Florian4.mp3**

Und das Zweite, und das ist mindestens genauso wichtig für mich gewesen, ist, dass ich gelernt habe, Probleme von beiden Seiten zu betrachten. Ich war immer ein sehr politisch interessierter Mensch und für mich war eigentlich immer eindeutig, was richtig ist und was nicht. Aber als ich dann zu „Jugend debattiert“ kam, wurde ich manchmal auch gezwungen, Positionen zu vertreten, die nicht ganz meine eigenen sind. Und das hat mir halt den Horizont erweitert und den Blick auch geöffnet für andere Positionen. Und gerade im Politischen war das unglaublich wichtig, weil wenn man jetzt mit einem Minister diskutiert, dann muss man ja auch irgendwie in der Lage dazu sein, sich in seine Position reinzuversetzen und nicht nur bei der eigenen Position zu bleiben.

### **Oleh Kozachenko, 19 Jahre**

### **Oleh1.mp3**

#### **Oleh, wie hat sich deine Teilnahme an „Jugend debattiert“ auf dein Leben ausgewirkt?**

„Jugend debattiert“ war so eine Erscheinung in meinem Leben, die dazu geführt hat, dass jetzt fast alles, was ich in meinem Leben mache, irgendwie was mit „Jugend debattiert“ zu tun hat. Also, ich habe so die Studienförderung bekommen, ich habe so meine Freunde in Deutschland gefunden, jährlich besuche ich unterschiedliche

Veranstaltungen und jetzt bin ich einer der Hauptorganisatoren vom ukrainischen Wettbewerb. Also, so bin ich dann auch in den Jugendbeirat der Hertie-Stiftung gekommen. Der Weg von den jungen Debattanten endet nicht mit dem Abschluss vom Wettbewerb. Und dann kommt man in den Alumni-Verein und dann gibt es unterschiedliche Veranstaltungen, es gibt ein großes Netzwerk. Das war nicht nur irgend so ein Wettbewerb. Das war einfach eine schöne Veranstaltung, wo man echte Freunde gefunden hat.

### **Oleh2.mp3**

#### **Welche Kompetenzen, die du durch die Debatten erworben hast, helfen dir jetzt noch?**

Erstens: „Jugend debattiert“ hat mir beigebracht, wie man richtig die Recherche macht. Also, wenn man sich auf den Wettbewerb vorbereitet, hat man ja unterschiedliche Debatten und das bedeutet, dass man sehr unterschiedliche Themen debattiert. Und das hat mir beigebracht, was man macht, wenn man ein Thema hat, wovon man nicht wirklich viel Ahnung hat. Und Recherche bedeutet nicht immer nur zu googeln. Das Wichtigste, was mir meine Trainer damals beigebracht haben, waren die Sachen, dass die Menschen mehr mit den Menschen reden müssen, um mehr über das Thema zu erfahren. Es wäre total gut, wenn man einen Experten findet. Man führt ein Gespräch und dann kann man ganz gut und ganz viel über das Thema wissen. Das war eine unglaubliche Sache, die mir bis heute in der Uni und einfach in allen Lebensbereichen hilft.

### **Oleh3.mp3**

Und das Zweite war ja, dass man in „Jugend debattiert“ nicht seine eigene Meinung sondern die Meinung von anderen vertreten muss. Es wird am Anfang zugewiesen, was für eine Position man vertreten soll. Und das ist manchmal eine große Herausforderung, weil man nicht die Meinung, die man eigentlich hat, vertreten muss. Und wenn man so eine Fähigkeit hat, das Thema gut zu präsentieren, aus beiden Seiten, dann hilft es wirklich bei unterschiedlichen öffentlichen Veranstaltungen, wo man eine Rede halten muss oder irgendwie was moderieren muss. Ich habe zum Beispiel im letzten Jahr eine Rede bei dem Hertie-Summit, das ist ein Summit, wo alle Projekte von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung zusammenkommen, ich habe da eine Rede gehalten, das hat wunderbar geklappt

und vor allem war der Hintergrund, dass ich das bei "Jugend debattiert" gelernt habe.

### **Oleh4.mp3**

#### **Wie unterstützen dich die Erfahrungen von „Jugend debattiert“ in deinem sozialen Engagement?**

Während der Teilnahme an „Jugend debattiert“ habe ich wirklich viele Leute kennengelernt: Die Leute aus der Ukraine und dann war ich in dem internationalen Wettbewerb. Bei uns im Europa-Finale debattieren ja die Schüler aus Ländern von Estland bis nach Italien oder so. Und das war unglaublich schön, sehr unterschiedliche Perspektiven zu sehen und auch zu lernen, okay, wie kann ich meine Meinung so äußern, dass die große Menge von Menschen die auch versteht. Und „Jugend debattiert“ hat auch gezeigt, dass es möglich ist, eine große Menge von Menschen anzusprechen und wie man das richtig macht. Also, das war ganz prägend in dem, was ich dann eben weiter als soziales Engagement gemacht habe.

### **Paula Holsten, 18 Jahre**

### **Paula1.mp3**

#### **Paula, welcher Aspekt von „Jugend debattiert“ hat dich am nachhaltigsten beeindruckt?**

Ich glaube jetzt, wenn ich zurückschaue auf dieses Jahr, auf diese Zeit, sind es vor allem die Menschen, die ich getroffen habe, also auf den verschiedenen Seminaren, die man ja vor dem Wettbewerb hat, beispielsweise das Regionalsieger-Seminar oder das Landessieger-Seminar. Da trifft man ja dann die ganzen Menschen, mit denen man im Wettbewerb ist. Man unterhält sich natürlich auch viel und ich habe selten so viele interessierte und engagierte Menschen getroffen. Das war wirklich eine tolle Atmosphäre, man hat viele Kontakte geknüpft und auch wirklich Freunde gefunden.

### **Paula2.mp3**

#### **Inwiefern hat „Jugend debattiert“ dich zu deinem Engagement inspiriert?**

Also, bei „Jugend debattiert“ lernt man natürlich, die eigene Meinung zu vertreten oder Positionen generell zu vertreten und zu diskutieren miteinander, miteinander zu sprechen, zuzuhören, aufeinander einzugehen. Und genau das hat mich auch dazu

inspiriert, meine eigene Meinung dann zu vertreten. Und das kann natürlich im Rahmen passieren von einer Schülervertretung aber natürlich auch in einer politischen Partei. Und da habe ich auf jeden Fall diese Inspiration her, also für meine Meinung auch einzustehen aber auch Lösungen zu finden, also Probleme anzugehen und Probleme auszudiskutieren, darüber zu sprechen.

### **Paula3.mp3**

#### **Welche Fähigkeiten, die du bei „Jugend debattiert“ erworben hast, kommen dir bei deinen Ehrenämtern zugute?**

Was mir auch geholfen hat, ist natürlich dieses Vor-Menschen-Reden. Man steht dann im Bundesfinale vor wirklich vielen, vielen Menschen, die einem zuhören, wo dann auch die Aufmerksamkeit auf einem liegt. Und man lernt natürlich frei zu sprechen, man lernt vor Menschen zu sprechen, sich auszudrücken aber man lernt auch mit „Jugend debattiert“, dass wirklich jede Meinung eine Berechtigung hat. Und das finde ich, ist total wichtig. Das sollten wirklich alle jungen Menschen lernen. Dass es eben nicht nur eine Meinung gibt, sondern wir auch uns gegenseitig zuhören müssen, uns beide Seiten anschauen müssen. Denn im Vorfeld einer Debatte ist es ja so, dass man sich auf beide Positionen vorbereitet. Man bekommt ja erst im Wettbewerb dann kurz vorher mit, welche Position man tatsächlich vertreten muss. Man ist vorbereitet auf beide Seiten und das prägt natürlich.